



Schutzweste für Zugriffshunde: Keine Behinderung beim Eindringen durch ein Fenster oder bei Zugriffen.

Schutzwesten für Cobra-Hunde

Seit mehr als 20 Jahren werden beim Einsatzkommando Cobra Zugriffshunde eingesetzt. Nun erhalten sie auf ihre Bedürfnisse abgestimmte ballistische Schutzwesten.

Beim Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE) werden Malinois-Rüden, eine Untergruppe der belgischen Schäferhunde, als Zugriffshunde eingesetzt. Sie zeichnen sich aus durch ihr gutes Nervenkostüm, ihr Unterordnungsvermögen und ihr teamsoziales Verhalten. Sie sind schnell, zielstrebig, lautlos und lassen sich weder durch Schüsse noch durch das Zünden von Irritations- oder Sprengmitteln im Nahbereich irritieren.

Die Hunde des EKO Cobra werden für Zugriffe bei besonders gefährlichen Einsätzen in Objekten und im Gelände verwendet. In den letzten Jahren kam es zu drei Einsätzen, bei denen Cobra-Diensthunde von Gewalttätern erschossen wurden: 2008 kam der siebenjährige Rüde „Snap“ durch einen Gewehrschuss ums Leben. 2012 verendete „Aruso“ im Alter von drei Jahren durch einen Schuss aus einer Kalaschnikow. Im selben Jahr wurde „Spike“ von ei-

nem Projektil aus einer Langwaffe tödlich getroffen. 2014 wurde je ein Zugriffshund einer portugiesischen und einer deutschen Spezialeinheit angeschossen. Die drei erschossenen Diensthunde veranlassten den Direktor des EKO Cobra/DSE, Ministerialrat Bernhard Treibenreif, den Auftrag zu erteilen, das bestmögliche Material für den optimalen Schutz der Diensthunde zu finden.

Ein Diensthundeführer des EKO Cobra entwickelte in Zusammenarbeit mit einem Gewebeherstellungsspezialisten in fast zwei Jahren eine ballistische Schutzweste für die Zugriffshunde des EKO Cobra, die gleichzeitig als Abseil- und Tragegeschirr verwendet werden kann. Die größte Herausforderung war, dass auf der einen Seite der ballistische Schutz im Verhältnis zum Gewicht stehen musste und zum anderen eine größtmögliche, geschützte Fläche die Bewegungsfreiheit nicht beeinträchtigen sollte. Die Verschlüsse, mit denen die Schutzweste auf die jeweiligen Si-

tuationen eingestellt werden kann, sind so verarbeitet, dass der Hund bei raschen Bewegungen nicht hängen bleiben kann. Dabei wird mit zwei Größen das Auslangen gefunden.

Alle Details der Schutzweste wurden sowohl optisch als auch funktionell getestet. Die Schutzweste hat ein Gewicht von 2,1 kg und entspricht der Schutzklasse 1 nach Ö-Norm. Das heißt unter anderem, dass bei einem ballistischen Test bei einer Geschwindigkeit von 426m/s (entspricht in etwa dem Schuss aus einer Maschinenpistole) lediglich eine Verletzungstiefe von 22 mm erreicht wurde.

Cobra-Zugriffshunde absolvieren im Normalfall ihre „Dienstprüfung“ im Alter von zwei Jahren und arbeiten dann mit den Zugriffsteams. Mit elf Jahren treten sie meist ihre „Pension“ an und verbleiben bei der Familie des Diensthundeführers, bei der sie auch in der aktiven Phase integriert waren. *B. B.-L.*